

Elbändy
15./II. 1919

43

Lebensmittelzufuhr und Bilderbeschlagnahme.

Wien, 15. Februar.

Von der italienischen Mission in Wien erhalten wir folgende Mitteilung:

Die italienische Mission in Wien sieht sich bemüht, neuerlich energisch den in der Dessenlichkeit aufgelauchten Gerüchten entgegenzutreten, daß die Frage der Bilderübergabe von ihr mit einer Absperrung der Lebensmittelzufuhr aus den Ententeländern in Verbindung gebracht wurde. Die Mission hat bekanntlich in relativ kurzer Zeit bereits drei täglich verkehrende Lebensmittelzüge eingerichtet, welche natürlich die Verproviantierung der Wiener Bevölkerung entscheidend beeinflussen; die Einführung eines vierten täglich verkehrenden Zuges steht unmittelbar bevor. Sämtliche Widerstände, wie Heimbeförderung der Internierten und ihrer Habe, Rückbeförderung der eigenen Kriegsgefangenen, Reorganisation der vom Kriege betroffenen Gebiete usw. wurden dabei zur Erreichung des angestrebten Zieles, der Sicherung der ununterbrochenen Lebensmittelzufuhr energisch überwunden. Es liegt auf der Hand, daß dies nur bei weitgehendem Wohlwollen des Leiters der Mission, Generals Segre, möglich war, der in diesem Punkt über seinen ursprünglichen Arbeitsrahmen weit hinausging. Der Wunsch des Generals Segre nach Entgegenkommen bei der praktischen Durchführung der Bilderbeschlagnahme hatte also eine gewisse Berechtigung, insofern er sich auf sein Entgegenkommen bei der Behandlung der Lebensmittelfrage berief. Von einer Drohung war keine Rede.